

Mitteilungsvorlage

Drucksachen-Nr. 0043/2017
öffentlich

Gremium	Sitzungsdatum	Art der Behandlung
Ausschuss für Bildung, Kultur, Schule und Sport	14.03.2017	zur Kenntnis

Tagesordnungspunkt

Jahresbericht 2016 des Stadtarchivs

Inhalt der Mitteilung

1. Allgemeines

Mit Beschluss vom 2. März 2016 hat der Ausschuss für Bildung, Kultur, Schule und Sport der **Standortverlagerung** des Stadtarchivs in das Gustav-Lübbe-Haus an der Scheidtbachstraße 23 zugestimmt. Über die Detailplanungen für den Neubau des Stadtarchivs berichtet eine gesonderte Vorlage.

Die **Auszubildende** des Stadtarchivs für den Beruf der Fachangestellten für Medien- und Informationsdienste, Fachrichtung Archiv, hat ihre Ausbildung im Juli 2016 mit sehr gutem Erfolg abgeschlossen und zum 1. August 2016 die Leitung des Stadtarchivs Wipperfürth übernommen. Im August hat ein neuer Auszubildender im Stadtarchiv Bergisch Gladbach seine Ausbildung begonnen.

2. Erhaltung und Erschließung von Archivgut

Zur Erschließung des Archivguts wird im Stadtarchiv Bergisch Gladbach seit 1995 das Archivierungsprogramm FAUST (aktuell in der Version FAUST 8) verwendet.

Mit Hilfe dieses Programms waren am 31. Dezember 2016 insgesamt 120.721 **Verzeichnungseinheiten** erschlossen. Diese Zahl setzt sich zusammen aus 26.966 Akten, 1.328 Personalakten, 30.561 Fotos, 3.987 Karten und Plänen, 3.905 Plakaten, 4.484 Objekten

Sammlungsgut und 31.487 Zeitungsausgaben, die sich zu insgesamt 102.718 Verzeichnungseinheiten im Endarchiv addieren. Zu den genannten Zahlen kamen noch 7.665 Personalakten im Zwischenarchiv und 10.338 Bücher und Aufsätze in der Archivbibliothek hinzu.

Die Zahl der jeweils im Laufe der Jahre 2009 bis 2016 **erschlossenen Archivalien** ist in der folgenden Tabelle wiedergegeben. Mit dem Archivprogramm FAUST wurden neu erschlossen:

	2016	2015	2014	2013	2012	2011	2010	2009
Akten	818	487	741	933	942	878	846	1.610
Personalakten	125	94	217	119	21	31	96	105
Fotos	1.784	3.524	1.768	1.251	1.057	1.411	526	687
Karten und Pläne	21	66	5	114	197	208	138	92
Plakate	210	203	228	414	225	273	255	258
Sammlungsgut	238	65	76	325	259	406	339	95
Zeitungsausgaben	1.784	1.760	1.608	2.003	1.439	2.194	1.666	1.634
Bücher und Aufsätze	253	161	229	296	314	350	277	186
insgesamt	5.145	6.360	4.872	5.455	4.454	5.751	4.143	4.667

Die 2015 geleistete, sehr umfangreiche, aber zunächst nur grobe Ersterfassung und Vorverzeichnung von Fotografien aus dem Nachlass des Pressefotografen Albert Günther konnte 2016 nachgearbeitet und verfeinert werden. Diese Nachbearbeitung ist in den neuen Erschließungszahlen für das Jahr 2016 nicht enthalten. Die im Vergleich zu den benutzungsintensiven geraden Vorjahren als vergleichsweise hoch einzuschätzenden Erschließungszahlen für 2016 müssen vor diesem Hintergrund als besonders erfolgreich bewertet werden.

Die Vorverzeichnung der Pressefotos von Albert Günther stand in einem Zusammenhang mit der recht aufwändigen Identifizierung von feuergefährlichen **Nitrofilmnegativen** aus der Zeit bis 1960. Diese Filmnegative, die das Stadtarchiv nach dem Sprengstoffgesetz nicht aufbewahren darf, wurden im August 2016 nach einer Sicherungsdigitalisierung zur dauernden Aufbewahrung an die Abteilung Rheinland des Landesarchivs Nordrhein-Westfalen in Duisburg abgegeben.

Die retrospektive **Verschlagwortung der örtlichen Zeitungen** für die Zeit vor 1995, in der das Stadtarchiv den ersten Computer bekommen hatte, wurde fortgesetzt. Ende 2016 waren die örtlichen Zeitungsausgaben von 1958 bis 1961 und von 1974 bis 2016 verschlagwortet. Die Verschlagwortung von Zeitungsausgaben aus den Jahren 1958 bis 1961 stand dabei in einem Zusammenhang mit der Abgrenzung und Identifizierung nitroverdächtiger Negative von Pressefotos.

Ins Endarchiv **neu übernommen** wurden im Jahre 2016 Unterlagen von den Verwaltungsdienststellen BM-13, 2, 3-30, 3-32, 3-34, 4, 4-41, 4-42, 4-43, 4-45, 6-10 und 7-68, Unterlagen des Personalrats, des ehemaligen Stadtbaurats Schmickler, des ehemaligen Bürgermeisters Franz Karl Burgmer, der katholischen Grundschule An der Steinbreche und des Otto-Hahn-Gymnasiums sowie Plakate des Bürgerhauses Bergischer Löwe.

Mehrere beschädigte und nicht mehr benutzbare Akten wurden von einer Diplom-Restauratorin entsprechend der gesetzlichen Pflicht zur Erhaltung des Archivguts nach

fachlichen Kriterien **restauriert**. Zu den Restaurierungskosten in Höhe von knapp 5.000 Euro bewilligte der Landschaftsverband Rheinland 2016 einen Zuschuss in Höhe von 1.300 Euro. Am 19. Mai 2016 erhielt das Stadtarchiv stellvertretend für die Archive im Rheinisch-Bergischen Kreis vom Landschaftsverband Rheinland ein Hygiene-Set mit einem Spezialstaubsauger und einem Luftfilter.

Unter dem Landesarchivportal www.archive.nrw.de waren Ende 2016 insgesamt 38 online recherchierbare Findbücher eingestellt, die auch unter der Webadresse des Stadtarchivs (www.stadtarchiv-gl.de) abrufbar sind. Über das Archivportal D (www.archivportal-d.de) waren die Erschließungsdaten von 4.977 Verzeichnungseinheiten des Stadtarchivs Bergisch Gladbach online abrufbar.

3. Nutzbarmachung von Archivgut

Die Zahl der **Besucherinnen und Besucher**, die Dienstleistungen des Stadtarchivs persönlich in Anspruch genommen haben, lag im Jahr 2016 bei 723. Die folgende Tabelle ermöglicht einen Vergleich zu den Besucherzahlen der Vorjahre:

	2016	2015	2014	2013	2012	2011	2010	2009
Besucherzahl	723	510	631	377	719	468	661	587
Nutzungszwecke								
Verwaltung	5,8%	7,1%	6,4%	10,1%	7,3%	11,6%	2,7%	2,9%
Historische Forschung	22,6%	35,4%	35,9%	34,0%	25,0%	30,6%	24,5%	37,0%
Privat	52,3%	34,1%	37,2%	37,1%	38,6%	35,1%	36,5%	33,0%
Kommerziell	3,6%	4,7%	1,5%	1,7%	1,0%	2,3%	1,9%	1,6%
Schulzwecke	15,7%	18,7%	19,0%	17,1%	28,1%	20,4%	34,4%	25,5%

Die Besucherzahl des Jahres 2016 übertrifft die Zahlen aller vorangegangenen Jahre. Wesentlichen Anteil an dieser hohen Besucherzahl hatte der vom Stadtarchiv Bergisch Gladbach gemeinsam mit anderen bergischen Archiven beworbene Tag der offenen Tür am Sonntag, dem 6. März 2016. Diese Veranstaltung, bei der 245 Menschen das Stadtarchiv besuchten, stand im Zusammenhang mit dem vom Verband deutscher Archivarinnen und Archivare alle zwei Jahre ausgerufenen „Tag der Archive“. Kennzeichnend für die gestiegene Anzahl der Archivbesuche ist die überproportional hohe Zunahme der Archivnutzungen zu privaten Zwecken. Unter anderem spielen bei diesen Archivnutzungen familiengeschichtliche Fragestellungen eine wichtige Rolle, bei denen das Stadtarchiv seit der Änderung des Personenstandsrechts im Jahre 2009 auch auf vom Standesamt übernommene Personen- und Zivilstandsregister zurückgreifen kann. Im Alltagsgeschäft des Stadtarchivs werden diese Unterlagen auch zur Beantwortung von Erbenermittlungsanfragen genutzt, für die seit 2010 in der Archivbenutzungssatzung besondere Gebührensätze vorgesehen sind.

Die Benutzung des Stadtarchivs zu Schulzwecken blieb im Hinblick auf die absoluten Zahlen in etwa stabil. Das Stadtarchiv intensivierte jedoch die Zusammenarbeit mit dem Otto-Hahn-Gymnasium, indem es mit dieser Schule am 7. April 2016 eine formelle **Bildungspartnerschaft** schloss. Für die Teilnahme am **Geschichtswettbewerb** des Bundespräsidenten gab das Stadtarchiv ein Faltblatt und Online-Hinweise mit lokalhistorischen Themenvorschlägen heraus. Besucht wurde das Stadtarchiv 2016 von Schülerinnen und Schülern des Albertus-Magnus-Gymnasiums, des Dietrich-Bonhoeffer-Gymnasiums, des Nicolaus-Cusanus-Gymnasiums, des Otto-Hahn-Gymnasiums, der

Integrierten Gesamtschule Paffrath, der Freien Waldorfschule Refrath und von Architekturstudierenden der Technischen Hochschule Köln.

Das Stadtarchiv wirkte an der Vorbereitung und Eröffnung einer Ausstellung zur Technologiesgeschichte im Technologiepark in Moitzfeld mit, die am 20. Juni 2016 eröffnet wurde. Es erarbeitete Stadtteilgeschichten von Bensberg und Bockenberg für den Denkmalpflegeplan der Stadt Bergisch Gladbach und stellte Texte für Band 2 der vom Bergischen Geschichtsverein herausgegebenen Geschichte des Bergischen Landes bereit. Es wirkte in einem Lenkungskreis des nordrhein-westfälischen Landesprogramms zur Zeitungsdigitalisierung und begleitend dazu im September 2016 an einer pressegeschichtlichen Tagung der Universität Bonn mit. Auf der Grundlage eines Ratsbeschlusses vom 8. März 2016 erarbeitete es Erläuterungstexte zu den Bildern von NS-Bürgermeistern im Bensberger Rathaus und zur Gedenktafel Stellawerk in Heidkamp. In den beiden Archivvitrinen wurden Archivadokumente zum Thema „Mobilität im Wandel“ präsentiert. Außerdem war das Stadtarchiv an der Herausgabe eines Katalogs zu einer Ausstellung des Schulmuseums zum Kriegsalltag in Bergisch Gladbach während des Ersten Weltkrieges beteiligt.

In dem vom Landschaftsverband Rheinland koordinierten Gemeinschaftsblog „1914-1918: Ein rheinisches Tagebuch“ stellte das Stadtarchiv Bergisch Gladbach 2016 wieder verschiedene digitalisierte Archivadokumente zur Geschichte des Ersten Weltkrieges ein. Die Internetseiten des Stadtarchivs Bergisch Gladbach wurden 2016 von 89.743 Besuchern genutzt. Allein 21.018 Besuche entfielen dabei auf den Monat Mai, wobei die Hintergründe dieser Nutzungsspitze unklar blieben. Die Nutzungsspitze im Mai trug aber wesentlich zur Steigerung der Zahlen im Vergleich zu 2015 bei, als die Internetseiten des Stadtarchivs von insgesamt 52.997 Besuchern genutzt wurden. Die örtliche Presse berichtete in 19 Artikeln über die Arbeit des Stadtarchivs.

3. Perspektiven

Das Vorhaben, das das Stadtarchiv im Jahr 2017 am meisten in Anspruch nehmen und verändern wird, ist der **Neu- und Umbau** von Archivräumen am Standort Scheidtbachstraße 23, die Einrichtung dieser Räume und der sich daran anschließende Umzug. Eine weitere Aufgabe betrifft die Erarbeitung von Stadtteilgeschichten für den beschlossenen Denkmalpflegeplan der Stadt Bergisch Gladbach. Daneben wird das Stadtarchiv Bergisch Gladbach gemeinsam mit dem Schulmuseum ein Ausstellungs- und Publikationsprojekt zum Thema „1968 – Schule im Aufbruch“ vorbereiten, das 2018 präsentiert werden soll.

Ein immer drängender werdendes Thema betrifft die elektronische Langzeitarchivierung digital entstandener Verwaltungsunterlagen, die ebenso wie analoge Akten der Archivierungspflicht nach dem Archivgesetz NRW unterliegen. Eine von der Stadt Köln und dem Landschaftsverband Westfalen-Lippe gemeinsam zu diesem Zweck entwickelte kommunale Verbundlösung im Rahmen des vom Land NRW unterstützen Digitalen Archivs NRW ist das System **DiPS.kommunal**. Vom Fachbeirat digitale Langzeitarchivierung bei der KDVZ Citkomm in Hemer wird die Anwendung dieses Systems empfohlen. Das Stadtarchiv Bergisch Gladbach strebt an, mit der Stadt Köln zu einer Vereinbarung zu kommen, nach der auch die digitalen Archivunterlagen der Stadt Bergisch Gladbach mit dieser Software dauerhaft archiviert werden können.